

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 12 (1890)  
**Heft:** 41

**Anhang:** Beilage zu Nr. 41 der Schweizer Frauen-Zeitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der Alte.

Augenblicksbild von H. Waldemar.

Seit vielen Tagen und Wochen ging der Alte an meinen Fenstern vorüber, pünktlich wie die Uhr, keine Minute zu spät, keine zu früh. Ueber den Schultern trug er einen Sack, an der Hand führte er ein kleines Mädchen von etwa drei Jahren, das sich bemühte, gleichen Schritt mit dem großen, hagern Manne zu halten. Und doch ging dieser langsam, schleppend, feuchend, sein eingefallenes Gesicht mit den tief liegenden Augen, der gramvolle Zug um den bärigen Mund verriethen sattham, daß er nicht auf Rosen gebettet war sein Leben lang, daß Kummer und Sorge, Noth und Glend sein Theil gewesen. Nur wenn er nieder sah auf das trippelnde Kind, dessen rosiges Gesichtchen unter einer wollenen Kapuze nur halb hervorlugte, verklärte sich das alte Gesicht.

Ja, war der Mann denn alt? Ich fragte es mich fast täglich, wenn er vorüberkam, und konnte doch nicht die Antwort finden, denn sein Gang war der eines Sechzigers, seine Haltung gebrochen, der Rücken gekrümmt, nur das Auge, das helle, klare Auge, in dem es aufblitzte, wenn die eleganten Equipagen an ihm vorüberfuhren, das mit ungewöhnlicher Schärfe zu beobachteten schien, dafür zeugte schon der bittere Zug um Mund und Nase, verrieth, daß der Mann an der Last der Jahre nicht so schwer trug, daß nicht diese ihm den Rücken gekrümmt, seinen Gang schwankend gemacht.

Eines Tages — Geschäfte hielten mich zur gewohnten Stunde von Hause fern — begegnete ich meinem guten Bekannten, den ich nie in der Nähe gesehen, mit dem ich nie gesprochen, dessen Schicksal mich aber so sehr interessirte hatte, daß ich täglich auf sein Erscheinen wartete, in einem entlegenen, noch wenig angebauten Stadttheil. Er war allein und trug auch nicht den grauen Sack, an dem er sich sonst abgeschleppt, aber er kam mir hinaufgänger wie sonst vor, fast schien es, als schwanke er wie ein Trunkener.

Je mehr ich mich näherte, desto deutlicher sah ich, daß er sich in ungewohnter Aufregung befand, seine Lippen bebten und die klaren Augen, wahrhaftig, sie waren thränennaß und trüb.

Die günstige Gelegenheit, Näheres über ihn zu hören, wollte ich mir nicht entgehen lassen. Ich hielt ihn an und da er mit großen, erkaunten Augen zu mir aufschaute, und ich zum ersten Male diesem Blick begegnete, der tiefste Dual, dabei aber so viel Intelligenz und Verständniß verrieth, ward ich etwas verwirrt, denn der vermeintlich alte Mann konnte kaum älter sein denn ich selbst, und mir stehend konnte ich die Frage nach dem Rinde stellen, welche Frage wohl das Eis brechen mußte.

Aber der Mann antwortete nicht sofort. Er ließ den Blick immerfort auf mir ruhen, als wolle er bis in meine innerste Seele schauen, dann sagte er rauh, obwohl er ein Beben seiner Stimme kaum unterdrücken konnte:

„Was wissen Sie von dem Rinde?“

Ich erzählte ihm, daß ich ihn schon so lange Zeit beobachtet habe, daß ich mich freute, ihm begegnet zu sein.

Da huschte es wie Spott über sein Gesicht.

„Wollen Sie Studien an mir machen und mich dann in die Zeitungen bringen?“

Die Frage brachte mich in Verlegenheit, denn er hatte den Nagel auf den Kopf getroffen. Er aber ließ mich nicht zu Wort kommen, sondern fuhr mit einem entgangswollen Lächeln, das mir in die Seele schnitt, fort:

„Nehm's Ihnen nicht übel, hab' es einst gerade so gemacht. Ja, stammeln Sie nur, Herr, ich bin auch von Ihrem Handwerk! Geld, das sehen Sie mir nicht an, das lassen mein Anzug, mein Neuzerß nicht errathen? Sie haben wohl auch bisher nicht geglaubt, daß ein gebildeter Mensch so weit kommen könnte? Aber von Stufe zu Stufe ist die Kugel in's Rollen gerathen, geht's abwärts, unaufhaltam, und da ist kein Helfen möglich. — Den Kopf voll hochliegenden Pläne, die Brust geschwellt von aufrichtigen Gefühlen, lebend und webend in der Wahrheit, ihr manches Opfer bringend, lebt man dahin, wenn man jung ist. Aber wer möchte die Wahrheit hören? Wer in den Spiegel schauen, den man ihm vorhält? Wer wollte sein Herrbild sehen, wer sich bessern, nur den Veriuch dazu machen? Haha! Nichts wie Schein und Zug und Trug! Wer da nicht mitmacht, wer nicht versteht, sich anzupassen, dem ein Mäntelchen umhängt, jenem einen Schleier überwirft, vertuscht, verschönt, in's Unglaubliche verbeißelt, der ist verloren. Sehen Sie, Herr, das Beispiel an mir. Ich war auch so einer, der den Himmel stürmen wollte, der die Wahr-

heit, die absolute, rücksichtslose Wahrheit auf seiner Flagge trug. Und jetzt? — Lassen Sie mich meiner Wege gehen, Herr, ich werde bald am Ziele angelangt sein.“

Er wollte gehen, doch ich hielt ihn zurück, obwohl ich, tief erschüttert, nicht gleich ein Wort hervorbringen konnte. Endlich rang es sich um meinen Lippen: „Und das Rind?“

„Unvollter Schmerz huschte über das abgemagerte Gesicht und die klaren Augen füllten sich abermals mit Thränen.“

„Das einzige, das mir geblieben von einem schönen Liebestraum! Hingefiecht, halb verhungert sind nacheinander mein Weib und drei andere Kinder. Wir beide waren von härterem Stoff, wir haben es noch etwas länger ausgehalten, aber jetzt — die Stimme brach ihm — liegt auch das letzte da und verlischt — dann ist an mir die Reihe.“

„Bon was — ich meine?“

„Bon was ich lebte, möchten Sie wissen, Herr?“ vollendete er, als ich stockte. „Ich machte kleine Votengänge vom und zum Markt, das brachte mir einige Pfennige ein, wenig genug, es freiste aber doch das Leben.“

„Warum aber versuchten Sie nicht, Ihren Beruf wieder zu erfassen?“

„Das Glend stumpft ab, Herr. Ich habe Anfangs Alles versucht, dann schreckte man vor meinem Neuzerß zurück, man fand, daß mein Geschreißel zu sehr demokratisch sei, man — vorbei, vorbei, warum die alten Wunden aufreißen?“

Während er sprach, kam mir der Gedanke, ihn aus dem Glend emporzuziehen, den Versuch zu machen, diese Menschenseele zu retten. Gelang es, that ich meine Christenpflicht; gelang es nicht, nun, so war ich um eine Erfahrung reicher. Ich fragte hastig nach Namen und Wohnung, notirte beides und bestellte ihn auf den andern Tag in mein Büro. Nie in meinem ganzen Leben werde ich den erkaunten frohen Blick der klaren, blauen Augen vergessen, nie wird aus meinem Gedächtnisse schwinden, wie die Hoffnung, die mit meinen Worten in das verzweifelte, mit der Welt bereits abschließende Herz wieder einzog, die kränzlich blassen Wangen mit sanfter Röthe überhauchte. Mich jeder weiteren Erörterung entziehend, empfahl ich ihm, sich pünktlich einzufinden, und eilte weiter.

Die alte Wanduhr im Redaktionszimmer schlug die siebente Abendstunde. Aufatmend legte ich die Feder nieder und erhob mich. Mein Tagewerk war beendet.

Da öffnete sich die Thüre und im Rahmen derselben erschien ein hochgewachsener, schwächlicher Mann und näherte sich mir, wie mir vorkam, etwas zaghaft.

„Herr W.“ begann er leise, mit bebender Stimme, „heute vor einem Jahre war es, daß Sie sich meiner erbarmten. Das Probejahr ist um, ich möchte — ich wollte —“

„Mein Geschäft wieder verlassen, Gehhardt?“ rief ich aufrichtig erschreckt, denn der Mann, den ich emporgezogen aus dem Glend, hatte sich als ungemein brauchbar erwiesen. Und nachdem die drückende Sorge vor ihm genommen war, athmete auch das in ihm steckende Talent wieder auf, es begann, sich zu erholen, den Kopf aufzurichten, es trieb Knospen und Blüthen, die sich von Tag zu Tag prächtiger entwickelten. Nun wollte er —? Ich konnte nicht ausdenken, denn Gehhardt ergiff meine Hand und drückte sie mit einer Wucht, die man dem Schwächlichen kaum zugetraut hätte.

„Ich Sie verlassen?“ schrie er auf. „Ich Sie verlassen, meinen Wohlthäter? So lange Sie mich dulden, werde ich nicht von Ihrer Seite weichen, und dann noch wird meine Dankbarkeit eine unbegrenzte sein.“

So hatte die Arbeit, die ich dem Bedürftigen reichlich zugemessen und wonach er sich gesehnt, so hatte ein flüchtiger Augenblick mich in Stand gesetzt, ein Menschenleben zu retten, es vor Nacht und Verzweiflung, vor Glend und Noth zu bewahren. Mächtigen doch alle die, denen es vergönnt ist, in solche Tiefen zu schauen, den Muth finden, helfend einzugreifen, nicht indem sie in ihren wohlgefüllten Säckel greifen und gedankenlos das todt Metall spenden, sondern indem sie neben dem Verstand auch das Herz reben lassen. Das Experiment ist gewagt, ich gebe es zu, aber ein einziger Erfolg wiegt zehn Enttäuschungen auf.

Quittung.

Für die armen Brandbeschädigten von Kilthi und Moos von der Lit. Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“ als Liebessteuer 1 Paket Kleidungsstücke (aus Wollstoffen) empfangen zu haben, bescheinigt unter bester Verbantung Namens des Hilfskomites: **Kanzlei, Departementsst.**

Briefkasten

Hr. G. S. Ein absolut und für die Dauer wirksames Enthaarungsmittel gibt es nicht. Das Auflegen eines kleinen Pflasters und das nachherige Wegreiben desselben wirkt zuverlässig, aber auch nur für eine gewisse Zeit, und muß also das Verfahren nach Bedarf wiederholt werden.

Sinsame am Genfersee. Ihr Wunsch soll gerne berücksichtigt werden. Wir wünschen Ihnen vergnügte Ferienzeit und unentwegte Fortsetzung Ihrer freundlichen Gesinnung.

Hrn. F. M. in M. Daß die Wahl der zweiten Frau Ihnen mehr Kopfschmerzen macht, als die Wahl der ersten, das wird wohl keinen Verstandigen befremden. Jetzt suchen Sie mehr als bloß eine liebevolle, fröhliche Lebensgefährtin, denn nun muß es die vielerfahrne, einsichtige Verweiserin sein für Ihr Haus und Geschäft und die verständige, gebulbige und pflichtgetreue Mutter für Ihre heranwachsenden Kinder. Eine Frau, welche die aufrechte und treue Freundschaft eines edlen Mannes genügend zu schätzen versteht, um nach den Aufregungen einer lebenshafflichen Liebe nicht kühnlich zu verlangen, das ist's, was Sie zur Stunde bedürftigen würde. So unabhängig zur Wahl, wie Sie glauben, sind Sie aber doch nicht; denn wenn es jetzt nicht mehr auf die Zustimmung der Eltern ankommt, so haben Sie nun mit einem weit eingreifenderen Faktoren zu rechnen — mit der Sympathie der Kinder.

Hrn. W. F. in S. Das Gefragte ist bereits erfüllt; bez. Ihres Wunsches dagegen dürfte Ihre Geduld noch lange auf die Probe gestellt werden. Zur baldigen Erledigung steht es fürwahr nicht am Willen, wohl aber an der verfügbaren Zeit.

Hrn. F. G. in S. G. Der Artikel verdient volle Beachtung. Wir haben also Ihre Adresse an der betreffenden Stelle niedergelegt.

J. A. N. 14. Das Gewünschte steht gerne zu Ihrer Verfügung. Wohin sollen wir senden?

Thymo. Heutzutage hat nur noch die Grobheit Erfolg und mit dem ordnungsgemäßen Wirken, mit der gesitteten und würdevollen Arbeit im Beruf ist es vorbei! So rufen Sie mißmuthig. Ihre Anschauung ist aber nicht die unsere. Was nicht die Sittung und Würde der Arbeit, wenn sie keine Erfolge aufzuweisen hat und weder Ihnen selbst, noch Andern Verriedigung gewährt? Wenn die Grobheit mehr Gutes zu wirken im Stande ist, als die konventionelle Höflichkeit, so hat sie ihre volle Berechtigung.

Hrn. Sophie L. in M. In den modernen Neubauten, wo jeder Zoll breit Raum ausgenutzt ist, findet sich höchst selten passende Gelegenheit zum Dörren von Obst und Gemüßen, und wo die Einrichtung sich dazu nicht eignet, stellt man seine Conferenzen besser auf andere Weise her. Noch besser, Sie stellen in Ihrem Lokalstall die Frage nach einer sorgfältig und gewissenhaft arbeitenden Person, die sich damit befassen würde, den Herbst über in der eigenen Wohnung für Andere den Winterbedarf einzufuchen und zu dörren.

Hrn. Rob. T. Ihre Anfrage kann an dieser Stelle nicht beantwortet werden. Auch zur brieflichen Erledigung bedürfen wir des einschlägigen Materials, der Briefe zc. Wir gewärtigen deren Zusendung.

An Verschiedene. Die Antwort mußte auf nächste Nummer zurückgestellt werden.

Neueste Winterstoffe für Frauenkleider, reine Wolle, doppeltbreit, à Fr. 1. 20 per Elle oder Fr. 1. 95 per Meter, prachtvolle Musterauswahl. Direkter Versand an Private jedes beliebige Maß portofrei in's Haus durch **Deitinger & Cie., Centralhof, Zürich.** P. S. Muster-Collectionen nebst neuesten Modebildern gratis und franco umgehend. 1892-7

**Ceylon-Thee** ist bedeutend billiger als chinesischer Thee, denn er ist ergiebiger. Derselbe ist vollständig rein und unversäuft und mit feinem Thee aus einem andern Lande vermischt. Dessen Geschmack ist äußerst fein. — Siehe Inserat von **Carl Schwald**, Neuwiesenstrasse, Winterthur. [728]

Für Blutarmer **unübertrefflich** ist der Apotheker Hofmann'sche **Eisenbitter.** (S. Zni.) 3402 Y

Direkt ab **Seidenstoffe** Reinseidene Grisaille-Roben zu Fr. 1. 90 per Meter, sowie bessere Qualitäten verfertigt Stück- und meterweise an Private des Seidenwaarenhauses **Adolf Grieder & Co** in Zürich. Muster umgehend franco. [377-5]

# Farbige Seidenstoffe

ca. 2500 verschiedene Farben und Dessins — direkt an Private — ohne Zwischenhändler: [340-2]  
 von Fr. 1. 15 bis Fr. 17. 80 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.  
**G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich.**

## Gesuch.

Eine rechtschaffene, thätige Tochter, beider Sprachen mächtig, welche den **Schneiderinnenberuf** erlernt hat, sowie in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht eine leichtere Stelle in einem Privathause oder in einem Laden. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.  
 Gefl. Offerten unter Chiffre S A 771 an die Exped. d. Bl. zu adressiren. [771]

779) Man sucht einen Platz für eine junge Tochter aus guter Familie, vorzugsweise als **Pflegerin und Gefährtin zu einem leidenden Kind**. Beste Referenzen. — Anmeldung bei der Expedition d. Bl. unter Ziffer 779.

**Ein Frauenzimmer**, das viele Jahre thätig war, auch die Hausgeschäfte versteht, wünscht seine Stelle aus Gesundheitsrückichten zu ändern.  
 Gefl. Offerten unter Chiffre F B 778 befördert die Expedition d. Bl. [778]

Eine alleinstehende Person in den Dreissiger-Jahren, welche in allen Hausgeschäften und namentlich im Kochen tüchtig und erfahren ist, **sucht Stelle bei einer bessern Herrschaft** oder als **Haushälterin**. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. — Gefl. Offerten unter Chiffre P H 770 befördert die Exped. d. Bl. [770]

## Stelle-Gesuch.

Eine häuslich erzogene Tochter aus respektabler Familie sucht eingetretener Familienverhältnisse wegen passendes Engagement; vorzugsweise als **Stütze im Hauswesen**, in einem Geschäft oder auf einem **Büreau**. Prima Referenzen. Schriftliche Offerten beliebe man gefl. unter Chiffre L V G 769 an die Expedition d. Bl. zu richten. [769]

Eine Fräulein aus der französischen Schweiz, als **Gouvernante** und als **Gesellschafterin** in England und Italien thätig gewesen, sucht ähnliches Engagement in der Schweiz oder im Ausland.  
 Gefl. Offerten sub Ziffer 772 vermittelt die Expedition d. Bl. [772]

## Man sucht für sogleich

eine vertraute, reinliche **Person zur Besorgung der Kinder**. Gute Behandlung wird zugesichert. Lohn je nach Leistung.  
 Nähere Auskunft bei Frau Verwalter **Kohler in Thorberg**. [784]

Für eine Tochter von 18 Jahren, die ihre Lehrzeit in einem bestrenommierten **Tapisserie- und Broderie-Geschäft** gemacht hat, wird Stelle gesucht, wenn möglich in einem ähnlichen Verkaufsgeschäft, wo sie Gelegenheit hätte, die französische Sprache gründlich zu erlernen. Gefl. Offerten sub Ziffer 766 beliebe man an die Expedition d. Bl. zu richten. [766]

Eine junge brave Tochter sucht Stelle in einem **Laden** oder zu wenigen **Kindern** oder in einem **Hôtel** zum Serviren. Gefl. Offerten sub Ziffer 786 befördert die Expedition d. Bl. [786]

## Gesucht.

Eine intelligente, gut erzogene Tochter könnte unter günstigen Bedingungen in die **Lehre** treten bei Frau **Zähler-Schmid**, Damenschneiderin, **Degersheim** (Kanton St. Gallen). [751]

## Magen- und Darmleidende

erhalten auf Verlangen ein bekehr. Buch kostenlos übersandt von **J. J. F. Popp** in Heide, Holstein. [690]



## Wie gelangt man zu einem zarten Teint?

Einzig und allein durch Anwendung der seit Jahren berühmten und ärztlich empfohlenen **Kall-Kräuter-Seife**. Dieselbe erzeugt zarten, frischen Teint und hat sich glänzend bewährt gegen rauhe, spröde, fleckige Haut, Sommersprossen, Gesichtsröthe, Fickeln, Finnen, Mitesser etc., à 65 Cts., in Verpackung von 3 Stück Fr. 1. 95. (H 749 Q)

**Kall - Crème - Seife** entfernt sicher Flechten, Bartflechten, Hautröthe, Hautausschläge jeder Art. Die absolute Unschädlichkeit wird ebenso garantirt wie die zuverlässige Wirkung bei richtiger Anwendung, à Fr. 1. 25 und Fr. 2. 50 pro Büchse.

**Chinawasser zur Stärkung und Pflege der Kopfhaut**, à Fr. 2. 30.  
**Hoppe's aromatisches Mundwasser**, zum Desinfizieren des Mundes und der Zähne, à Fr. 2. 20.  
**Hoppe's Brillant-Zahnpulver**, verleiht den Zähnen eine weisse Farbe, à 75 Cts.  
**Titanus-Oel oder Haarkräuselwasser**, natürliche Locken zu erzielen, à Fr. 1. 75.  
**Haarfarbe, blond, braun und schwarz, unschädlich**, à Fr. 2. 25.  
**Haartod**, zur Entfernung lästiger Haare, à Fr. 1. 60. [25]

— Nur ächt, wenn mit dem Namen der Firma „Gebrüder Hoppe“ versehen. —  
**General-Dépôt: Eduard Wirz, Gartenstrasse, Basel.**  
 In St. Gallen bei **F. Klapp**, Droguerie zum „Falken“.

## Unübertreffliche



**Gesundheitskuren** macht man mit dem **Eisenbitter von Joh. P. Mosimann**, Apotheker in Langnau i. E. — (Aus den feinsten Alpenkräutern der Emmenthaler-berge bereitet. Nach den Aufzeichnungen des seinerzeit weltberühmten Naturarzes **Michael Schüppach** dahier.) — In allen Schwächeständen (speziell **Magen-schwäche, Blutarmuth, Nervenschwäche, Bleichsucht**) ungemein stärkend und überhaupt zur **Aufrichtung** der Gesundheit und des **guten Aussehens unübertrefflich; gründlich blutrein-gend**. — Ält bewährt. Auch den **weniger** Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2/3, mit Gebrauchsanweisung, zu einer **Gesundheitskur von vier Wochen** hinreicht. **Aerztlich empfohlen**. **Depots** in St. Gallen in den Apotheken: Rehsteiner, Hausmann, Schobiger, Stein, Wartenweiler; überhaupt in den meisten Apotheken der Schweiz. (H 3400 Y) [775]

## Bündner Lager-Obst.

Unterzeichneter versendet von Mitte Oktober an in grösserem und kleinerem Quantum **feine Lager-Aepfel und Tafel-Birnen** (Spalierobst). Beste Referenzen langjähriger Kunden, solide, prompte Bedienung. Es empfiehlt sich bestens.  
 [768] (Ma 3200 Z) **Jakob Büsch, Maienfeld** (Graubünden).



**Milch-Chocolade** in Pulver und in **Croquettes**. Die einzigen, welche die nährenden und milden Eigenschaften des Cacaos und der Milch vereinigen. Man verlange den Namen des Erfinders. [19]



**ZÜRICH.** [6]  
 Von Kennern bevorzugte Marke. Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

**Bougies** Le Cygne Perle Suisse [6] (H 8025 X)

## Feine Flaschenweine

als: **Malaga**, rothgolden und dunkel, **Muscot**, **Madeira**, **Marsala**, **Wermuth**, **Burgunder**, **Bordeaux**, **Veltliner**, weisse und rothe **italienische** und **ungarische** Flaschenweine, **Rheinweine** und **Champagner**, sowie vorzügliche [64]  
**offene Tischweine**  
 empfehlen zu billigsten Preisen  
**Eugen Wolfer & Co.**  
 Flaschenweingeschäft — **Rorschach**.

**Charakter-Beurtheilung** nach der Handschrift? — Fr. 1. 10 — [590]  
 Grapholog Müller, Oberstrass.

Zur selbstständigen Leitung eines frequentirten **Détail-Modageschäfts** wird eine durchaus tüchtige

## Modiste

gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen befördern unter Chiffre **A 3521 S Haasenstein & Vogler** in Bern. [777]

Der **Neue Appenzeller Kalender für 1891** ist erschienen in reichhaltiger Ausstattung, mit volkstümlichem, belehrendem u. unterhaltendem Text. Preis **40 Cts**. **Wiederverkäufer erhalten** löhnenden Rabatt. — Für Partibelieferungen wende man sich an den Verleger: **R. Weber** in Heiden. [777]

**Les Eaux - Rolle** (Vaud. Suisses). (H 10853 L)  
**Pensionat de jeunes filles**  
**Mesdemoiselles Häny**, Directrices. Education, instruction complète. Heures de famille. Soins affectueux. Maison de campagne admirablement située. Prix **Fcs. 900** par an. Excellentes références et prospectus à disposition.

**Das wirklich Gute empfiehlt sich selbst!**  
**Reinhalte**  
 befeuchten wir uns darauf, an alle, welche den seit 25 Jahren bei **Sicht, Augenmüdigkeit, Ohrenschmerzen, Erkältung** u. s. w. mit den besten Erfolgen angewendet werden.  
**Unter-Pain-Expeller**  
 zu haben wünschten, die Bitte zu richten, nur Flaschen mit der Aufschrift „**Mutter**“ anzunehmen, denn alle Flaschen ohne Unter sind unecht. Zum Preise von 1 und 2 Frs., je nach Größe, vorräthig in den meisten Apotheken.  
**J. A. Richter & Co.**, Ditten (Schweiz), Hauptstadt, **Neu-Dorf**, 310 Broadway, London E.C.

Nur **Trauben** weiss oder beste  
 versendet in eigenen oder gesandten Schachteln per Kilo à **70 Cts**. [783]  
 (H 7192) **Ad. Pfister, Stafa** (Zürichsee).

**Phönix-Pommade**  
 für Haar- und Bartwuchs von **Professor H. E. Schneiderei**, nach wissenschaftl. Erfahrungen und Beobachtungen aus besten Präparaten hergestellt, durch viele Autoritäten anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen und Herren, ob alt oder jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haarwuchs und schützt vor Schuppenbildung, Aussehen und Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor **Kahlköpfigkeit** etc. — Wer sich die natürliche Güte eines schönen Haars bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche allein die **Phönix-Pommade**, welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet.  
 Preis pro Bouteille Fr. 1. 25 und Fr. 2. 50.  
**Titanus-Oel**, natürl. Locken zu erzielen. Wiederverkäufer hohen Rabatt.  
 General-Dépôt: **Eduard Wirz**, 66 Gartenstrasse, Basel. [12]







## Auswahl ohne Konkurrenz!

Specialität:

Complete

## Kinder-Ausstattungen.

Taufe-Garnituren  
Erstlings-Linge  
Tragkissen  
Waschkissen  
Abreibtücher  
Unterlagen in  
Caoutchouc  
Molton, Schwamm  
Holzwolle, impräg.  
Binden jeder Art  
Moseskörbe

Geschenkstücke, als:  
Tragmäntel  
Tragkleidchen  
Austragtücher  
Hütchen, Schleier  
Jäckchen, Vorleger  
Lätzchen-Schürzchen  
Steckkissen-Anzüge  
Wagendecken u. -Kissen  
Geh-Kleidchen  
Geh-Mäntelchen

— Auswahlendungen und Kataloge franko. —

Geschäft I. Ranges. Separate Abtheilungen für **Damen-** und **Kinder-Weisswaren-Confection.**

**Reichhaltigste Stofflager** ermöglichen jedem Wunsche für Massarbeit promptestens nachzukommen.

— **Vorhang- und Teppichstoffe.** —

Einzige Bezugsquelle für die Schweiz: Der ächten Dr. Lahmann'schen

Reform-Leibwäsche. [297]

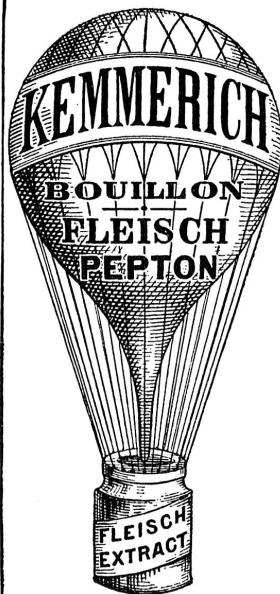
## Berner-Leinwand

für Hemden, Leintücher, Hand-, Tisch- und Küchentücher (gewöhnliche u. hochfeine) etc. etc. wird in beliebigen Quantitäten abgegeben von [28]

**Walther Gyax**, Fabrikant, in **Bleienbach** (Langenthal).

Muster stehen zu Diensten. Telegr.-Adresse: **Walther Bleienbach.**

Ueberall käuflich.



Goldene Medaille

Weltausstellung

PARIS 1889.

1000 Briefe etc.

können, **offen** eingelegt, bequem in meinem **Universal-Briefordner** [357]

in alphabetischer Reihenfolge registrirt werden. Preis Fr. 5. — per Stück. Geneigter Abnahme empfiehlt sich bestens

**Ed. Bänninger**, Buchbinder, Haldenstrasse **Luzern** Haldenstrasse.

## Bügelkurse.

Mit **Anfang Oktober** können wieder Töchter aufgenommen werden. Geneigtem Zuspruch entgegengehend empfiehlt sich bestens [743]

Frau **Gally-Hörler**, Feinglätterin, Schmidgasse 9, St. Gallen.

— 1889 — Silberne Médaille Paris — 1889 —

## C. Fr. Hausmann — St. Gallen

Hecht-Apotheke — Sanitäts-Geschäft empfiehlt und versendet — à **Fr. 2. 50** —

**China-Wein und China-Wein-Essenz**

vortreffliche Stärkungsmittel bei Nerven-schwäche u. für Reconvalescenten

**China-Eisen-Wein**

vorzüglich gegen Bleichsucht und Blutarmuth [759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

[759]

**Cocawein** m. Rothwein u. m. Malaga

**Pepsin-Essenz** kräftig wirkendes Verdauungsmittel à Fr. 2. —

**Cascara-Wein** à Fr. 1. 50 mildwirkendes Abführmittel,

**Condurango-Wein** à Fr. 5. — nach der bewährten Vorschrift von Professor Dr. Jmmermann in Basel verdient den Vorzug vor allen Magenbittern und ist allen Magenleidenden bestens zu empfehlen.

— 1883 — Zwei Diplome Zürich — 1883 —

## Cacao soluble

(leicht löslicher Cacao)

## Ph. Suchard.

Die 1/2 Kilo-Büchse im Détail . . . . . Fr. 3. —

„ 1/4 „ „ „ . . . . . „ 1. 60

„ 1/8 „ „ „ . . . . . „ — 90

**5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen.** [127]

Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.

## Vorhangstoffe

eigenes und englisch Fabrikat, **crème** und **weiss** in grösster Auswahl liefert billigst das **Rideaux-Geschäft** von — **Muster franco** —

21] **Nef & Baumann, Herisau.**

## Das Geschäftsbüreau „Viktoria“ in Aarau

empfiehlt sich Personen beiderlei Geschlechts und jeden Standes zur **prompten** und **billigsten Vermittlung von Stellen** im In- und Ausland. Herrschaften und Meistersleute haben für Zuweisung von Dienstpersonalien keine Gebühr zu entrichten. — Briefen sind 20 Rp. in Marken beizulegen. [695]

Zahlreiche Mitarbeiter und besteingerichtetes Geschäft dieser Art.

## J. Weber's Bazar

Neubau Marktgasse Zebra Speiserthor Nr. 22 Multergasse empfiehlt

in grosser Auswahl:

Kinderkleidchen in Tricotwolle u. Stoff

Tricottailen

Unterröcke

Unterhosen

Unterleibchen

Normalhemden

Leibbinden

Lismer

Strümpfe und Socken

Kapuzen für Damen und Kinder

Barets für Mädchen

Mützen für Knaben

Halstücher in Seide, Wolle und Chenille

Schleifen

Schulterkragen

Puls- und Kniewärmer

Handschuhe etc. etc. [780]

## J. Weber's Bazar

In frischer Auswahl angekommen diverse:

**Glycerinseife**

**Mandelseife**

**Sandseife**

**Rosenseife**

**Vellohenseife**

**Theerschwefelseife**

**Vaselinseife**

**Lilienmilchseife**

**Kämme und Haarnadeln** in neuesten Genres

**Pomaden**

**Kölnisch Wasser**

**Eau de Chinin**

**Zahnbürsten** etc.

Die billigsten Preise zusichernd, empfiehlt sich achtungsvollst

**Marie E. Sulser**,

Poststrasse — **Chur.** [222]

NB. Alle Sendungen franko.

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]

[222]



**Müller's Selbstkocher**

ist bewiesenerweise das beste Küchengerät

der Neuzeit u. sollte vom Standpunkt der Ge-

sundheit u. Sparsamkeit in keiner Küche fehlen.

**S. Müller & Cie.**

Fabrik u. Magazin Zürcherstr. 44

Zürich-Wiedikon. [718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]

[718]